

Die Besucher / The Visitors

Ein Theaterprojekt mit türkischen,serbischen und deutschen Akteuren

Seit 1996 leite ich mit Theater-und Filminszenierungen humanitäre Aktionen für Tschetschenien und Inguschetien. Es begann im Herbst 1996. Berliner Theaterakteure sammelten Geld für den Wiederaufbau des zerstörten Kinderkrankenhauses in Grosny. Zu Beginn des zweiten Tschetschenien-Krieges wurde das Krankenhaus erneut bombardiert. Wir halfen beim Wiederaufbau. Heute befinde ich mich u.a. in der Vorbereitung für Brechtstage 2012 in Nasran/ Inguschetien und einer Inszenierung BORODINO 1812/2012 mit Texten Lew Tolstois für das inguschetische dramatische Theater „I.Basorkin“.

Ich habe oft in der Berliner Turmstraße zu tun, beobachte das Leben der vielen türkischen Einwanderer und Neubürger und musste mir eingestehen, dass ich so gut wie gar nichts über sie weiss? Es wurde Zeit, das zu ändern. In der „Perspektive Deutsches Kino“ lief auf der Berlinale 2012 der Spielfilm KARAMAN, Regie: Tamer Yigit und Branka Prlic. Eine Familiengeschichte über einen ehemaligen hohen Offizier der türkischen Armee, über seine erwachsenen Kinder Zehra und Erol. Im Saalbau HEIMATHAFEN BERLIN NEUKÖLN wird ARAB QUEEN u.a. mit Sascha Ö. Soydan und Tanya Erartin in den Hauptrollen gespielt. Ich sah die zwei Arbeiten und näherte mich Sascha Ö.Soydan, Branka Prlic und Tamer Yigit. Wir trafen uns im ITI am Berlin-Kreuzberger Mariannenplatz. Um herauszufinden, ob wir miteinander arbeiten möchten, zeigte ich ihnen zwei meiner Filme über die Arbeit im Nordkaukasus. Sie sahen auch einen „Tschetschenien, Jahr III“-Abend im Maxim-Gorki-Theater. Danach stand fest, wir wollen es miteinander versuchen.

Ein interessantes Arbeitsthema zu finden, war die nächste Etappe. In Tamer Yigits Film wird erzählt, dass der ehemalige hohe türkische Offizier im Geheimdienst arbeitete und 1980 während des Militärputsches an Mordaktionen teilnahm. Die Serbin Branka Prlic berichtete von Verfolgungen ihrer Familie während der Jahre des BALKANKONFLIKTS 1991-1995. Ich erzählte von den Aktionen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit gegen unsere Theatergruppen von 1976 bis zum November 1989, aufbewahrt in den MfS-Archiven. Grundmuster diktatorischer Verfolgungen beschrieb Fjodor Dostojewski in seinem Roman „Verdammte/Dämonen“.

Wir erarbeiten ein Szenenspiel. Es handelt von einem Regisseur. Sein Tod führt zwei Schauspielerinnen nach vielen Jahren wieder zusammen. Sie erfahren, dass ihre gemeinsame Vergangenheit noch längst nicht vergangen ist, sondern eine brutale politische Dimension hatte. Sie suchen das Theater ihrer letzten gemeinsamen Arbeit auf, von „DIE VERDAMMTEN“ nach Dostojewskis Roman. Danach wurde ihr Regisseur vom MfS an die Grenze geschafft und in den Westen „abgeschoben“. Dort zerschlug er alle Bindungen seines früheren Lebens.

Integraler Bestandteil der Handlung werden neben Szenen aus Dostojewskis VERDAMMTE Lieder aus dem letzten weitestgehend unbekanntem Album der Gruppe ABBA der Jahre 1981/82 sein. THE VISITORS. Für sie war es ein Album des „Kalten Krieges“. Titel wie THE VISITORS, WHEN ALL IS SAID AND DON, SOLDIERS, THE DAY BEFORE YOU CAME, CASSANDRA und UNDER ATTACK dichten wir deutsch nach. Die Akteure werden sie mit der LIFE-Band von Tamer Yigit spielen. **Das Team [Stand vom 20.April 2012]: Franziska Hering, Branka Prlic, Sascha O.Soydan, Ingmar Budach, Axel Poike, Karsten Stürmer, Tamer Yigit. Spielfassung und Leitung: Peter Krüger, Tamer Yigit.**

Unsere Inszenierung dokumentieren wir filmisch.

Es folgen zwei deutsche Texte von ABBA-Songs aus dem Album THE VISITORS [1981/82]:

- 1. The Visitors:** Ich höre die Türklingel./ Panik.Ich kann mich nicht bewegen./
 Meine Sachen sind um mich, Bücher, Möbel...
 Helfen Sie mir./ Keiner meiner Freunde klingelt so ungeduldig.
 Keiner traute sich mehr, zu mir zu kommen.
 Ach wie ich damals unsere geheimen Treffen liebte.
 Wir sprachen und sprachen...
 Draussen umkreisen sie mich jetzt.
 Ihre Geräusche dringen durch die Tür.
 Ihre Stimmen werden lauter. / Ich werde nicht ohnmächtig.
 Ihr Terror wächst.
 Meine ganze Welt fällt ein.
 Ich werde ihnen nicht entgehen.
 Meine ganze Welt fällt ein.
 Ich werde ihnen nicht entgehen.
 In diesen Wänden lebte meine Welt,
 Die Hoffnung der Freiheit,
 Und jetzt kommen sie, mich zu holen.
 Sie wollen mich brechen.
 Sie kommen nicht unerwartet...
 Helfen Sie mir...

- 2. Under Attack:**Unter Angriff nehmen sie mich,
 Mein Denken will ich nicht stoppen.
 Ihnen gefällt nicht, wenn man ein Herz besitzt.
 Unter Angriff ducke ich mich,
 Mein Denken will ich nicht stoppen.
 Ich traue mich nicht zu bedenken, was geschehen kann.
 Wie es sein wird, wenn ich falle.
 Unter Angriff nehme ich Deckung,
 Mein Denken kann ich nicht stoppen.
 Unter Angriff werde ich genommen,
 Mein Denken kann ich nicht stoppen...

Berlin, 20. April 2012

Peter Krüger